

**Rainer Potratz**

Historische Forschung, Gedenkstätten  
und Öffentlichkeitsarbeit

Hegelallee 3  
14467 Potsdam

Telefon 0331 / 23 72 92 - 24  
Telefax 0331 / 23 72 92 - 29

rainer.potratz@lakd.brandenburg.de

## **Pressemitteilung** Nr. 9 vom 17. April 2018

„Stein“

**ZEITSCHNITT 2018 – Kunst und Rebellion**

**Termin** Mittwoch, 13. Juni 2018, 19:30 Uhr

**Ort** Klostergalerie Zehdenick, Klosterscheune, Am Kloster, 16792 Zehdenick

„Stein“, Deutschland 1991, 108 Minuten, Spielfilm, R: Egon Günther

D: Rolf Ludwig, Franziska Herold, Evelyne Dahm, Johanna Möhring

**Eintritt 3 Euro**

Nach dem Ende der DDR noch unter dem DEFA-Label entstandener Spielfilm, der die Niederschlagung des „Prager Frühlings“ im August 1968 zum Anlass nimmt für eine intensive Studie über Auswirkungen politischer Willkür auf individuelle Lebensläufe. Im Zentrum steht ein einstmals erfolgreicher Schauspieler, der Ende der 80er Jahre resigniert und immer sonderlicher werdend in einer Villa in Wilhelmsruh lebt. Sein verwunschen wirkendes Domizil wird zum Anziehungspunkt für jugendliche Verweigerer, die in diesem alten Sonderling einen Seelenverwandten erkennen.

Dieses Jahr vereint die ZEITSCHNITT-Reihe Filme, die widerständiges Verhalten zeigen und/oder die durch ihre Machart selbst eine solche Haltung bezeugen. Ausgangspunkt ist das Jahr 1968, dessen systemübergreifende Eruptionen sich 2018 zum 50. Mal jähren. In der DDR lag dabei eine sehr spezielle Situation vor. Durch das 11. Plenum des Zentralkomitees der SED im Dezember 1965 und die Repressionen gegenüber aufmüpfigen Jugendlichen war hier bereits drei Jahre vor 1968 Friedhofsruhe eingekehrt. Als in Paris, West-Berlin, Berkeley und Chicago die Massen auf den Straßen protestierten und in der ČSSR der „Prager Frühling“ nie geahnte Hoffnungen auf einen „Sozialismus mit menschlichem Antlitz“ freisetzte, hatte sich in der DDR schon weitgehende Resignation ausgebreitet. Unter der Überschrift „Kunst und Rebellion“ stellt ZEITSCHNITT 2018 Filme zur Diskussion, die auf die Vorgeschichte und die Folgen des Jahres 1968 verweisen. Die Ereignisse in der DDR werden in europäische und globale Zusammenhänge gestellt. Die Einführung in die Veranstaltung erfolgt

jeweils durch den Filmhistoriker Dr. Claus Löser. Im Anschluss an die Vorführung gibt es die Möglichkeit zur Diskussion

**Eine Veranstaltungsreihe der Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur in Kooperation mit dem Filmmuseum Potsdam**